

Nur noch Gamen im Kopf?



Eine Generation von Süchtigen Die Sekschüler Stefan (16) aus Zürich und die 16-jährige Stephanie aus Friesenberg ZH sind sich beim Thema Videospiele nicht immer einig. Dass ihre Generation zu vielen Reizen ausgesetzt ist, finden aber beide.

SERIE → Teenies sitzen zu viel vor dem PC. Stefan ist einer von ihnen. Stephanie versteht ihn nicht.

joelle.weil
@ringierch

Wie oft spielt ihr Videospiele?

Stephanie (16): Ich game nie. Ich sitze schon in der Schule die ganze Zeit rum und möchte in meiner Freizeit lieber an die frische Luft.

Stefan (16): Ich game täglich bis zu drei Stunden.

Bis zu drei Stunden? Ist das nicht etwas viel?

Stefan: Es geht so. Ich habe Freunde, die noch mehr Zeit damit verbringen.

Wie viel?

Stefan: Die sitzen den ganzen Tag vor dem TV oder PC. Aber das stört dann sogar mich.

Was stört dich daran?

Stefan: Sie kommen kaum noch raus. Man kann sich nur mit ihnen beschäftigen, wenn man mitspielt. Darunter leiden auch ihre schulischen Leistungen.

Stephanie: Und auch Freundschaften. Die leben voll isoliert.

Weshalb verbringen Teens so viel Zeit mit Videospiele?

Stephanie: Weil sie keine andere Beschäftigung haben.

Stefan: Andere Beschäftigungen finden wir auch oft langweilig. Gamen ist easy.

Ich habe einen Fernseher im Zimmer und kann immer auf meine Spiele zurückgreifen.

Hast du keine anderen Hobbys?

Stefan: Das ist quasi mein Hobby. Die meisten Jugendlichen haben keine richtige Freizeitbeschäftigung.

Stephanie: Das hat vor allem auch damit zu tun, dass wir uns zeitlich nicht binden wollen. Ich möchte neben der Schule keine weiteren Verpflichtungen haben.

Also seid ihr faul?

Stefan: Vielleicht. Aber wir sind vor allem überreizt.

Wie meinst du das?

Stefan: Von überall werden wir bereselt: TV, iPod, Handy, Radio. Wir müssen nichts mehr aktiv für unsere Unterhaltung tun – wir können sie ja einfach konsumieren.

Also haben die Jungen verlernt, sich selbst zu beschäftigen?

Stefan: Genau. Wenn wir uns langweilen, dann weil wir zu viel von allem haben. Sobald das technische Entertainment ausfällt, fühlen wir uns leer. Wir sind quasi eine Generation von Unterhaltungssüchtigen. ●

Zu cool für Anstand? Nächsten Montag reden Teens über Manieren.